

Militärorganisation

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **12 (1939)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

instruktoren für ihre Mühe und Geduld, die sie ihren Zöglingen gegenüber zeigten, gedankt. Ihre Arbeit war nicht vergebens, hatten doch alle das Gefühl, etwas gelernt und Fortschritte gemacht zu haben. Die Rangliste des Patrouillenlaufes wurde bekanntgegeben, der Siegespokal wurde verschwelgt, frohe Lieder ertönten, eine Schnitzelbank machte sich über diesen und jenen lustig, und überall freute man sich über den schönen Verlauf des Skikurses, dem auch das Tauwetter, das zeitweise herrschte, keinen Abbruch tun konnte.

Am letzten Tage wurde bei schönstem Wetter eine Abschlusstour auf den Männlichen durchgeführt. Die Klasse der Fortgeschrittenen stiesste ganz hinauf, während die Klasse der weniger guten Fahrer mit der Bahn bis zur Kleinen Scheidegg fahren konnte, um von da aus den Gipfel in einer herrlichen Höhenwanderung zu erreichen.

Während des ganzen Kurses herrschte ein flotter Kameradschaftsgeist. Grad- und Altersunterschiede verschwanden beinahe völlig. Hauptmann und Pionier knorzten nebeneinander am gleichen Schwung herum; Landsturmmann und Soldat, dessen Frisur auf die eben erst absolvierte RS schliessen liess, flogen miteinander in den Schnee.

Nur allzu schnell waren die neun Tage vorbei und der Moment gekommen, wo wir vom gastfreundlichen Grindelwald Abschied nehmen mussten. Doch manch schöne Erinnerung bleibt uns erhalten, und wir hoffen nur, der nächste Skikurs der Fk.-Abt. möge wieder so gut gelingen und vor allem die Beteiligung möge noch beträchtlich zunehmen, damit mit immer mehr skitüchtigen Funkern gerechnet werden kann.

Pi. Jüngling, Fk. Kp. 6.

Militärorganisation

Durch Beschluss der Bundesversammlung vom 22. Dezember 1938 ist die Organisation der Spezialtruppen des Landsturmes neu festgelegt worden. Bei den Genietruppen werden aufgestellt

- 10 Telegraphen-Detachemente,
- 6 Funker-Detachemente.

Die Bestände sind noch nicht festgelegt, da diese von der Zahl der aus der Landwehr übertretenden Mannschaften abhängig sind.

Die Landsturm-Telegraphen-Detachements haben die Nummern 31—40 und rekrutieren sich aus den Landwehr-Tg. Kpn. und Detachements 16—18 und 24—30.

Die Landsturm-Funker-Detachements sind numeriert von 11—16, entsprechend den Stammkompagnien 1—6. -z.

Ein schweizerischer Armeefilm

(Korr.) Seit mehr als einem Jahr arbeitet Paul de Vallière an einem Grossfilm, der zur Zeit in den Ateliers der Monopol-Film A.-G. in Zürich der Vollendung entgegengeht. Der Bildstreifen macht in überaus lebendiger Weise mit den defensiven Aufgaben bekannt, die unsere Armee zu erfüllen hat. Mit Bewilligung des Eidg. Militärdepartements und unter der Leitung der Nachrichtensektion der Generalstabsabteilung gedreht, lässt der Film den prächtigen Geist erkennen, der alle Waffengattungen erfüllt; er zeigt deutlich auch die Fortschritte, die in den letzten Jahren auf allen Gebieten erzielt wurden und die schweren Opfer rechtfertigen, die von unserem Volke für das Wehrwesen gebracht worden sind.

Nach einer kurzen historischen Einleitung, die von Jacques Béranger in Szene gesetzt wurde und die die alte Tradition unseres militärischen Systems sinnfällig macht, folgt der Zuschauer den heutigen Soldaten bei ihrer Ausbildung: zu Fuss, zu Pferd, auf Camions, Skis oder im Flugzeug, von der Ebene ins Gebirge, von der Kaserne zu den Divisionsmanövern, zum Defilé und auf einem grossen Geschwaderflug über die Alpen, der als herrliche Apotheose diese fesselnde und begeisternde Schau beschliesst.

Arthur Porchet, einer der besten schweizerischen Filmschaffenden, der erst kürzlich aus dem Ausland zurückgekehrt ist, hat die technische Leitung des Films inne. Als Chefopérateur stand an der Kamera Adrien Porchet, assistiert von Herrn Budry